

ERFAHRUNGSBERICHT

Erasmus-Austauschsemester an der Universität Umeå in Schweden

Vorbereitung

Die Bewerbung an den Fachbereich für das kommende Wintersemester musste bis Mitte Februar beim Erasmus-Beauftragten des Fachbereiches sein (Liste der Beauftragten auf der Homepage des International Office). Vor Ablauf dieser Bewerbungsfrist würde ich ca. 2 Wochen für Internetrecherche über die angebotenen Kurse bei den Partnerunis einplanen und die Erstellung der Bewerbungsdokumente. Bei den meisten Partnerunis findet man mit ein wenig Geduld Listen mit Kursen, die auf Englisch angeboten werden. Die Universität Umeå z.B. hat eine recht gute Übersicht über all die angebotenen Kurse auf ihrer Homepage (<http://www.umu.se/english>). Wenn man sich nicht sicher ist, auf welche Unis man sich bewerben soll, kann ein Gespräch mit dem Erasmus-Beauftragten helfen, der einem ein wenig von seinen/ihren Erfahrungen erzählt.

Nachdem man sich beim zuständigen Erasmus-Beauftragten auf einen Platz beworben hat und seine drei „Lieblings-Unis“ angegeben hat, wird man vom Beauftragten für einen Platz bei der Gastuniversität nominiert. Daraufhin entscheidet die jeweilige Partnerhochschule erst, ob sie einen annehmen. Wird man angenommen, muss man sich in Schweden dann über eine zentrale Stelle (<https://www.universityadmissions.se/intl/start>) für die gewünschten Kurse an der Partnerhochschule bewerben. Dort gibt es ebenfalls Bewerbungsfristen: 1. Admission round bis Mitte Januar, 2. Admission round bis Mitte April. Bis man dann von der schwedischen Seite die offizielle Bestätigung hat, kann es schon einen Monat dauern. Bevor du dich auf dieser Seite offiziell bewirbst, kläre unbedingt vorher mit deinem Fachbereich, ob dir die Kurse die du belegen möchtest auch angerechnet werden können!

Formalitäten im Gastland

Da Schweden zur EU gehört, ist das meiste recht unkompliziert. Du brauchst keine Aufenthaltsgenehmigung und die meisten Krankenversicherungen gelten überall in der EU. Aber das solltest du vorher sicherheitshalber bei deiner Krankenkasse erfragen.

Sobald du für einen Erasmusplatz von deiner Beauftragten nominiert bist, solltest du dich auf Auslands-Bafög bewerben. Auch wenn du in Deutschland selbst kein Bafög bekommst, kann es sein, dass du während deines Auslandsaufenthaltes welches bekommen könntest. Dafür musst du erst einmal recherchieren welches Bafög-Amt für dein Gastland zuständig ist. Für Schweden ist es das Bafög-Amt in Rostock. Dort sollte man seinen Antrag nach Möglichkeit bereits sechs Monate vor Beginn des Aufenthaltes einreichen. Für's erste ist es auch nicht schlimm, wenn noch Unterlagen fehlen. Diese können später nachgereicht werden, aber der eigentliche Antrag sollte so schnell wie möglich gestellt werden.

Zusätzlich zum Auslands-Bafög erhält jeder Austauschstudent einen „Mobilitätzuschlag“, der von Gastland zu Gastland unterschiedliche hoch ist und im Grant Agreement geregelt ist. Für Schweden bekommt man den Höchstsatz, der meist bei ca. 250€ liegt. Dieses Extra-Geld wirst du brauchen, da alles in Schweden deutliche teurer ist als bei uns. Dieser Zuschlag wird nicht monatlich ausbezahlt, sondern ca. 70% vor Abreise und 30% nach Rückkehr. Für eine pünktliche Zahlung musst du allerdings alle Dokumente fristgerecht abgeben!

Falls du noch keine Kreditkarte hast, solltest du dir vorher unbedingt eine zulegen. In Schweden bist du sonst verloren, da viele Dinge (Busfahrten z.B.) gar nicht mehr mit Bargeld bezahlt werden können. Ohne Unterstützung deiner Eltern eine Kreditkarte mit angemessenem Kreditrahmen zu bekommen, könnte schwierig werden. Ich weiß nur von der Sparkasse, dass sie überhaupt Kreditkarten an Studenten rausgibt und diese nur mit recht geringem (500€) Kreditrahmen. Da du etwaige

Arztrechnungen in Schweden erst einmal aus eigener Kasse zahlen musst (und das Geld später von deiner KK zu Hause wieder zu bekommen) macht eine Kreditkarte mit einem höheren Rahmen Sinn. Ein eigenes Bankkonto bei einer schwedischen Bank kann man in Schweden erst einrichten, wenn du länger als 6 Monate im Land bleibst. Also schau bei der Wahl der Kreditkarte speziell auf die Gebühren, die bei Bezahlung oder Bargeldabhebungen anfallen, da ein Konto bei einer schwedischen Bank keine Option ist, wenn du nur ein Semester bleibst.

Allgemeine Informationen zur Partnerhochschule

Von Deutschland aus kann man nicht direkt fliegen, sondern fliegt immer über Stockholm. Wenn man rechtzeitig bucht, bekommt man auch noch recht günstige Flüge. Alternativ kann man auch mit dem Zug von Stockholm nach Umeå kommen und einige sind den ganzen Weg mit dem Auto gefahren.

Die Betreuung der Erasmus-Studenten in Umeå ist wirklich sehr gut und die Orientierungswoche sehr hilfreich um sich auf dem Campus zurecht zu finden und neue Leute kennenzulernen. Das ganze Semester über gibt es Aktionen, die vom „Buddy Programme“ organisiert werden. Wenn man dabei sein möchte, wird man einer Buddy Group zugeteilt, die dann jeweils von einigen schwedischen Studenten (den „buddies“) betreut wird. Sie organisieren viele sportliche Aktivitäten, aber auch die „International Pubs“ oder der Besuch einer Elchfarm.

Besonders beliebt bei vielen Studenten ist das riesige Fitnesscenter „IKSU“, welches direkt am Campus liegt. Dort kann man (zugegeben für einen recht üppigen Monatsbeitrag von 60€ und das ist schon der Studentenpreis!) viele Kurse besuchen oder einfach ins Fitnessstudio gehen. Innerhalb des ersten Monats gibt es außerdem einen großen „Fair“ auf dem Campus. Dort stellen sich alle möglichen Organisationen vor. Dort ist es zwar voll, aber man erhält einen klasse Überblick, was es sonst noch so für Freizeitaktivitäten gibt. Hier findest du von Jazzclubs über Chöre bis hin zu Tango- oder Swingtanzschulen alles. Selten ist die Sprache ein Hindernis, da selbst ältere Menschen fast perfektes Englisch sprechen und alle auch bereit dazu sind.

Kurswahl

Für die Kurse bewirbt man sich über das zentrale Portal (<https://www.universityadmissions.se/intl/start>). Dies muss spätestens bis Mitte April geschehen. Das genaue Datum findet man auf der Homepage. Ich selbst hatte keine Probleme mit meinen Kursen, aber weiß von anderen, die die Kurse später nicht mehr wechseln konnten. Für meine Kurse im EMG (ekologi, miljö och geovetenskap/Department of Ecology and Environmental Science) musste ich ein C2-Niveau in Englisch vorweisen. Gute Englisch-Kenntnisse sind gerade bei „advanced“ Kursen von Vorteil, da viele wissenschaftliche Paper gelesen werden, selbst Reports verfasst und auch viel präsentiert werden muss.

Die Uni bietet einen Schwedisch-Kurs für Austauschstudenten an, der aber schnell voll ist. Solltest du den belegen wollen („Swedish for International Students – A1“ oder auch A2), musst du dich zügig direkt bei der Uni Umeå melden.

Unterkunft

Als Erasmus-Student, der nur ein oder zwei Semester bleibt, ist die Zimmersuche denkbar einfach. Man gibt bereits bei der Bewerbung an, ob man ein Zimmer braucht und nachdem man angenommen wird, bekommt man eine Mail vom „International Housing Office“ (<https://www.umu.se/en/education/accommodation/student-housing>). Die Uni hat verschiedene Wohnheime in unterschiedlichen Stadtteilen und wenn man die ersten Monatsmieten zügig überweist hat, hat man die Wahl. Die Zimmermiete wird nicht monatlich abgebucht, sondern muss in zwei Teilen bezahlt werden. Einen bevor man überhaupt ankommt und den Rest im Oktober. Die meisten internationalen Studenten wohnen in Ålidhem. Wenn man es gerne belebt hat, auf Parties geht und nicht so lärmempfindlich ist, ist man hier perfekt aufgehoben. Wenn du es dagegen lieber etwas

ruhiger haben möchtest, würde ich dir Nydalahöjd empfehlen. Dort sind die Gebäude und Küchen neuer, die Zimmer größer und alles etwas ruhiger, aber meist auch ein wenig teurer. Vor allem wohnt man fußläufig vom schönen Nydalasjö entfernt. Ein See um den es sich super joggt, spazieren läuft, radfährt oder im Winter eislaufen lässt.

Privat irgendwo unterzukommen ist so gut wie unmöglich. Unser Konzept der Wohngemeinschaft ist dort nicht sehr verbreitet und alle Wohnungen, die im Budget eines Studenten liegen, werden von nur einer Gesellschaft (Bostaden) vermietet. Dort gibt es allerdings eine ewig lange Warteliste und es wird empfohlen sich ca. ein Jahr vorher zu bewerben. Wenn du also als Erasmus-Student bloß ein oder zwei Semester bleibst, ist es definitiv entspannter und einfacher in ein Wohnheim zu gehen. Die Miete liegt da zwischen ca. 300-500€ für ein möbiliertes Zimmer, je nach Ausstattung und Größe. Fast in allen Wohnheimen haben die Zimmer ein eigenes Bad und man muss sich nur die Küche (mit 6-10 Leuten) teilen. Jedes Haus hat ein oder zwei Waschräume mit meist mehreren Waschmaschinen und Trocknern darin, die umsonst genutzt werden können. Dafür muss man sich nur in den Zeitplan eintragen.

Sonstiges

Das Transportmittel der Wahl ist in Umeå das Fahrrad. Busse fahren zwar, aber sind recht teuer und es gibt keine extra Preise für Studenten. Aber die Stadt ist nicht besonders groß und alles gut per Rad zu erreichen. Selbst im Winter sind die meisten Wege gut gestreut, so dass Radfahren kein Problem ist. Es gibt einen recht aktiven Markt für gebrauchte Räder und eine extra facebook-Seite wo alte Studenten ihre Räder anbieten. Ein Schloss und Licht wirst du auf jeden Fall brauchen, da es später im Jahr natürlich lang dunkel ist und leider recht häufig geklaut wird.

Was man vorher im Kopf haben sollte, sind die höheren Preise. Selbst Grundnahrungsmittel sind teilweise um das dreifache teurer, ganz zu schweigen von horrenden Preisen beim Ausgehen in Restaurants oder Bars (8€ für eine Flasche Bier ist selbst in Studentenbars keine Seltenheit). Alkohol wird nur in speziellen Läden „systembolaget“ verkauft, von denen es lediglich drei in ganz Umeå gibt, die alle nicht in Uni-Nähe liegen.

In der dunklen Jahreszeit kann extra Vitamin D nicht schaden. Wenn es sich irgendwie einrichten lässt, sollte man während der wenigen hellen Stunden im Winter für eine Weile rausgehen, da man sonst mit der Zeit wirklich sehr müde, träge und teilweise echt depressiv wird. Die Schweden sind ein sehr sportverrücktes Volk und es sind zu jeder Tages- und Nachtzeit und egal bei welchen Straßenverhältnissen Menschen draußen. Es gibt kein falsches Wetter, nur falsche Kleidung !

Nach der Rückkehr

Wenn man die Kurswahl schon vor dem Aufenthalt mit den Verantwortlichen abgesprochen hat, sollte es keine Probleme bei der Anerkennung geben. Man muss noch einige Dokumente danach abgeben, von denen man vorher nichts gehört hat. Lies die E-Mail des International Office sorgfältig durch!

Fazit

Ich würde ein Auslandssemester an der Universität Umeå jedem empfehlen. Mit persönlich hat es vor allem inhaltlich sehr viel gebracht. Dies hängt aber natürlich stark von der Kurswahl ab. Ich weiß von Studenten anderer Fachrichtungen, dass sie nicht so zufrieden waren, aber als Ökologie-Studenten fand ich die Kurse sehr gut organisiert und man wurde hervorragend von den Dozenten betreut. Der Zeitaufwand war um einiges höher, aber dafür lernte man auch sehr viel.

Besonders für Naturfreunde, angehende Biologen oder Ökologen ist die Gegend „dort oben“ absolut einen Besuch wert. Die Landschaft besteht quasi nur aus Seen und Wald. Es gibt wahnsinnig viele Nationalparke oder kleinere Naturschutzgebiete in der Gegend, wo es sich gerade im Herbst fantastisch wandern lässt. Meine persönlichen Favoriten waren der NP Skuleskogen an der Hohen Küste und die Radtour den Umeälven (der Fluß, der durch Umeå fließt) flußaufwärts. In Schweden gibt es in den meisten Nationalparks überall verteilt einfache Holzhütten (ohne Strom und fließend Wasser) in denen man umsonst übernachten kann.